

1 Theoriefragen (10 Punkte)

Beantworten Sie die folgenden Fragen jeweils mit maximal zwei Sätzen.

- a) Beschreiben Sie die Malthusianische Bevölkerungstheorie.

- b) Was besagt das Say'sche Gesetz?

- c) Warum kann es unter Bedingungen freier Konkurrenz für jedes Gut nur einen Preis geben?

- d) Erläutern Sie das Konzept des Numéraires.

- e) Nennen Sie zwei Vertreter der Politischen Ökonomie (außer Adam Smith) mit ihrem jeweiligen Hauptwerk.

2 Gerechter Preis (10 Punkte)

Ein Bauer sei imstande in einem Monat 40 Salate und 5 kg Wurst herzustellen. Standesgemäßes Leben verlangt, dass er monatlich in der Lage ist, 10 Fische, 20 Salate und 3 kg Wurst zu konsumieren.

Am Markt wird 1 kg Wurst gegen 5 Salate getauscht.

- a) Wie viel darf ein Fisch in Salat ausgedrückt maximal kosten, damit der Bauer gerade standesgemäß leben kann.

- b) Angenommen der Preis eines Fisches betrage 5 Salate. Stellen Sie die Konsummöglichkeiten graphisch dar. Zeichnen Sie weiters den Punkt des standesgemäßen Lebens ein. (*Hinweis: Die Produktion bzw. der Bedarf an Wurst soll in Salat ausgedrückt werden!*)



- c) Nennen Sie drei Vertreter der Scholastik.

- d) Was hielten die Vertreter der Scholastik von Zins und Wucher?

3 Rententheorie (10 Punkte)

Für die Produktion von 102 Tonnen Korn stehen ein guter und ein schlechter Boden zur Verfügung. Auf dem guten Boden können maximal 42 Tonnen Korn produziert werden. Für diese Produktionsmenge benötigt man am Beginn der Periode 28 Tonnen Korn in Form von Saatgut und Löhnen. Die restlichen 60 Tonnen müssen auf dem schlechten Boden produziert werden. Dafür werden 48 Tonnen Korn in Form von Saatgut und Löhnen benötigt. Der schlechte Boden ist bei jeder beliebigen Produktionsmenge im Überfluss vorhanden (d.h. er ist unendlich groß).

- a) Berechnen Sie die Kapitalkoeffizienten für die zwei Böden.

	d_i
Guter Boden	
Schlechter Boden	

- b) Bestimmen Sie die Profitrate für eine Produktion von 102 Tonnen.

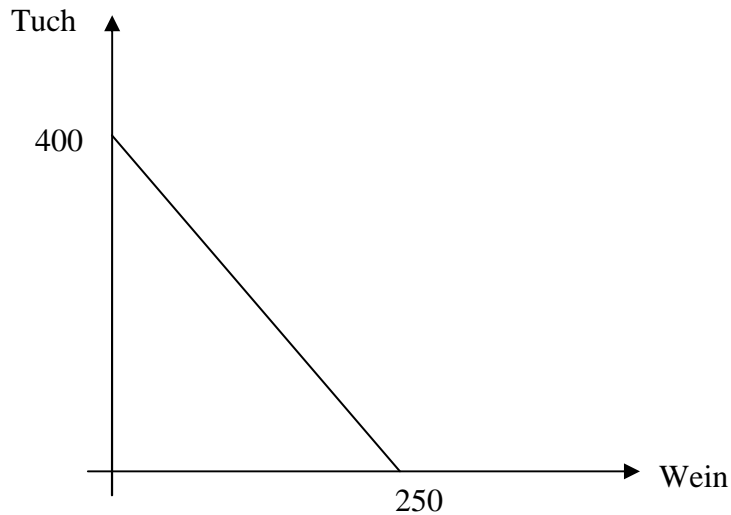
- c) Wie viel Tonnen Korn fließen den Grundbesitzern in Form von Rentenzahlungen zu?

- d) Um wie viel Tonnen steigt der Output, wenn eine zusätzliche Tonne Input (Saatgut und Löhne) eingesetzt wird?

- e) Wie viel Tonnen Korn können bei einer Produktion von 102 Tonnen durchschnittlich mit einer Tonne Korn (in Form von Saatgut und Löhnen) produziert werden?

4 Außenhandel (12 Punkte)

Das internationale Preisverhältnis lautet **1 Wein gegen 2 Tuch**. Angenommen, in Österreich gilt folgende Transformationskurve:



a) Wie hoch ist das Preisverhältnis von Wein zu Tuch in Österreich?

$$\frac{P_{\text{Wein}}}{P_{\text{Tuch}}} =$$

b) Auf welches Gut wird sich Österreich spezialisieren? (*Multiple Choice*)

- Wein
 Tuch

c) Zeichnen Sie in obiger Graphik den Export und Import ein, wenn Österreich 250 Tuch konsumieren möchte.

d) Erklären Sie folgende Annahmen und ihre Auswirkungen auf das Außenhandelsmodell.

i. Konstante Skalenerträge

ii. Keine Transportkosten

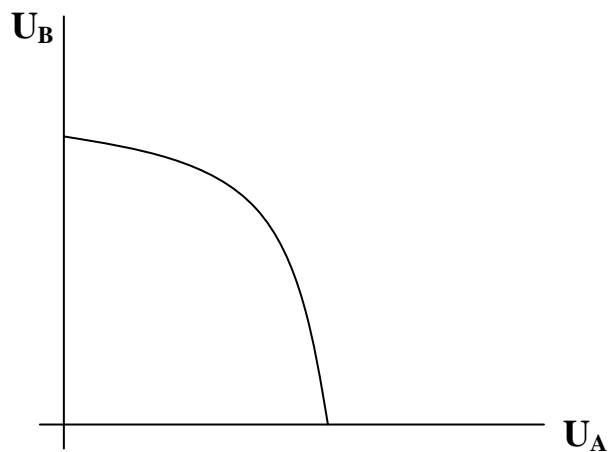
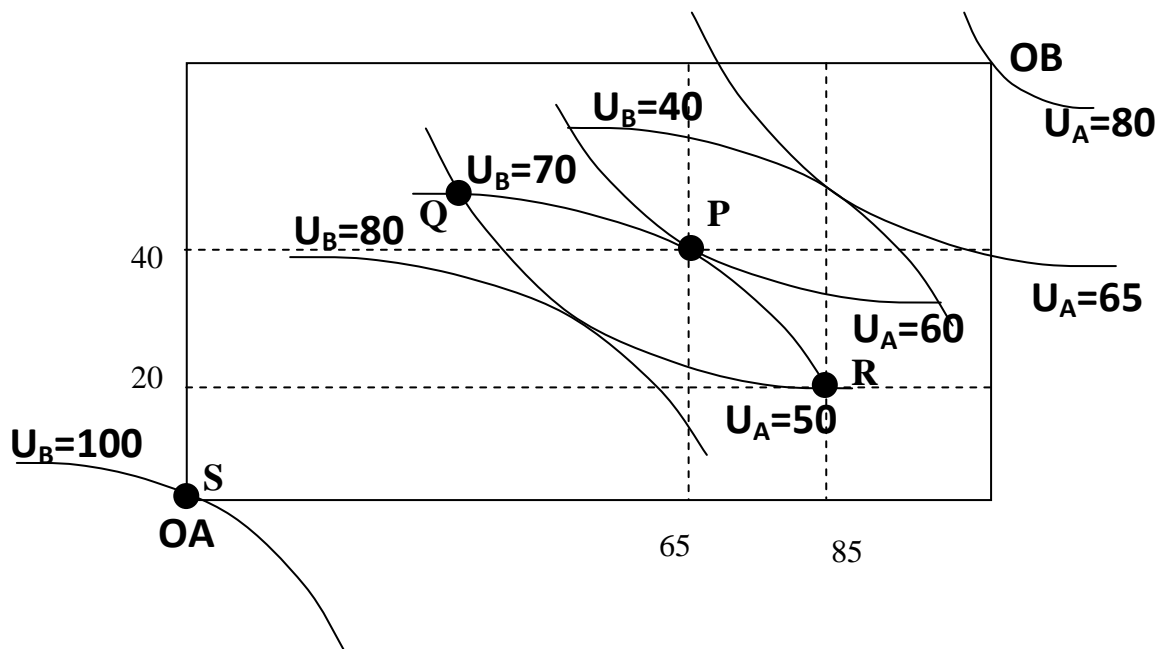
iii. Reine Arbeitswertlehre

5 Edgeworth-Box (8 Punkte)

a) Was wird unter einer Gleichgewichtsallokation verstanden?

b) Wie werden die Präferenzen der Individuen in der Edgeworth-Box dargestellt?

c) Es sei folgende Edgeworth-Box gegeben. Zeichnen Sie die Punkte P,Q,R und S in den Nutzenmöglichkeitsraum.



6 Wachstumstheorie (10 Punkte)

Im Jahr 2008 stieg der Reallohnsatz $\left(\frac{w}{P}\right)$ um 2 Prozent, die Arbeitsproduktivität $\left(\frac{Y}{L}\right)$ stieg um 3 Prozent. Das Realeinkommen (Y) stieg um 1 Prozent.

a) Wie veränderte sich die Beschäftigung (L) im Jahr 2008?

- b) Die Lohnquote ist wie folgt definiert: $\frac{w \cdot L}{P \cdot Y}$. Stellen Sie eine Formel für die Veränderungsrate der Lohnquote auf.

- c) Berechnen Sie die Veränderungsrate der Lohnquote für das Jahr 2008.

- d) Definieren Sie die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes verbal und mathematisch mit den Ihnen bekannten Symbolen.

- e) Die Geldmenge wuchs im Jahr 2008 mit derselben Veränderungsrate wie das Preisniveau. Wie veränderte sich die Umlaufgeschwindigkeit?